

Menschen kommen zusammen und bilden eine Gemeinschaft vor und mit Gott – ERÖFFNUNG

Bei Festen und Feiern

Menschen kommen zusammen

- Sie begrüßen sich
- nehmen ihre Plätze ein
- stimmen sich ein in unterschiedlichen Rollen (Einladende, Geehrte, Festredner, Helfer/innen)

Beim Gottesdienst

Die Feiergemeinde versammelt sich

- Einzelne begrüßen einander und suchen sich einen Platz
- Beim Eintritt in die Kirche grüßen sie den HERRN (Weihwasser/Kreuzzeichen/Verneigung/Kniebeuge)
- Der Vorsteher und jene, die einen Dienst tun, ziehen ein und grüßen den Herrn (Verneigung/Kniebeuge/Altarkuss)
- Alle stimmen sich mit Musik und Gesang ein
- Der Vorsteher begrüßt die Mitfeiernden und führt in die Feier ein
- Im Bußakt, mit dem Gesang des Kyrie und gegebenenfalls des Gloria sowie im Tagesgebet des Vorstehers wendet sich die Feiergemeinde dem HERRN zu

Gestaltungsmöglichkeiten

Familien begrüßen sich schon vor dem Eintritt in die Kirche oder in der Bank

- Je nach örtlichem Brauch bleiben die Familien zusammen und nehmen Platz in den vordersten Reihen
- Oder nur die Kinder nehmen gemeinsam die vorderen Reihen ein
- Oder die Kinder bleiben bis zum Einzug draußen und ziehen erst mit dem Vorsteher und den Diakonen ein und gehen in die ersten Reihen
- Von den Gesängen des Eröffnungsteils (Lied zum Einzug/Kyrie/ Gloria) ist wenigstens einer, der die Kinder besonders einbezieht – z. B. durch einen Refrain, den Kinder leicht mitsingen können
- In der Begrüßung und den Einführungsworten werden die Kinder eigens angesprochen; die Einführungsworte sind trotzdem sehr kurz

Menschen tauschen sich aus und würdigen den Anlass der Feier – WORTGOTTESDIENST

Bei Festen und Feiern

Menschen tauschen sich aus

- über den Anlass der Feier
- über den Geehrten
- im Gespräch
- durch Reden
- in Gesängen
- durch passende Handlungen

Beim Gottesdienst

Gott teilt sich mit

- in den Schriftlesungen
 - in der Predigt
- Die Gläubigen
- hören sein Wort
 - antworten mit Gesang
 - bringen ihre Anliegen zum Ausdruck

Gestaltungsmöglichkeiten

Die Mitfeiernden nehmen eine hörende Haltung ein

- Kurze(!) einführende Worte erleichtern das Verständnis der Texte
- Die Verwendung eines eigenen Evangeliars, eine Prozession mit dem Evangeliar, mit Leuchtern und Weihrauch unterstreicht die Bedeutung dieser Lesung (Jesus spricht in Worten und durch sein Handeln zu uns)
- Kinder können bei dieser Prozession mitgehen und/oder sich als „Garde“ beim Ambo aufstellen
- In der Predigt werden auch die Kinder angesprochen oder in einen Dialog einbezogen (Mikrofon so einsetzen, dass die Kinder von allen zu verstehen sind!)
- Bei den Fürbitten dürfen Kinder Anliegen benennen

Menschen handeln in Zeichen und halten Mahl - EUCHARISTIE

Bei Festen und Feiern

- Menschen tauschen sich aus
- geben und empfangen Geschenke
 - lassen Vergangenes gegenwärtig werden
 - schaffen und pflegen Gemeinschaft
 - o in Zeichen Symbolen: Kleidung, Haltung,
 - o in Gesten und Haltungen
 - o in einem Mahl

Beim Gottesdienst

- Die feiernden Gläubigen
- bringen Gaben
 - erinnern sich in Worten und Gesten an das, was Jesus getan hat (Hochgebet)

Gott heiligt die Gaben

Die Gläubigen beten das Gebet des Herrn

Die Gaben werden ausgeteilt und die Gläubigen erfahren darin die innigste Gemeinschaft mit dem HERRN

Gestaltungsmöglichkeiten

- Der Altar wird vorbereitet (Tuch, Kerzen, Blumen)
- Brot und Wein und gegebenenfalls weitere Gaben (auch die Geldgabe) werden herbeigebracht, vom Priester entgegengenommen und niedergestellt
- Inzens von Altar, Gaben, Mitfeiernden
- Wahl der Präfation und des passenden Hochgebets: 4 HGe, 3 HGe für Messfeiern mit Kindern, HGe für Messen zu besonderen Anliegen, Versöhnungs-HG
- Einfügung von Dankmotiven am Beginn der Präfation
- musikalische Gestaltung von „Heilig“, Akklamationen im HG
- Gesten und Haltungen: Stehen, evtl. um den Altar, Ausbreiten der Hände
- Gebet/Gesang des Vaterunser wird mit Gesten begleitet
- Friedensgruß
- Brechen großer Hostien für die Kommunion aller
- Segnung der kleineren Kinder anstelle der Kommunion
- Stille oder Meditation nach der Kommunion
- Gesang oder Instrumentalmusik während der und zur Danksagung nach der Kommunion

Menschen schlagen eine Brücke zum Alltag und gehen auseinander – ENTLASSUNG

Bei Festen und Feiern

- Menschen
- beenden die Feier, nicht die entstandene Gemeinschaft
 - bedanken sich
 - machen Pläne für die Zukunft
 - tauschen gute Wünsche aus
 - verabschieden sich
 - gehen auseinander

Beim Gottesdienst

- Die Feiernden
- wenden sich noch einmal dem HERRN zu
 - vergewissern sich im Schlussgebet des Vorstehers der bleibenden Gemeinschaft mit dem HERRN
 - stellen eine Verbindung zum Alltag her

Gott gibt seinen Segen

Die Gläubigen verabschieden sich

Gestaltungsmöglichkeiten

- Der zentrale Gedanke der Verkündigung wird noch einmal benannt (evtl. Zeichen oder Symbole)
- In einem kurzen Wort zur Entlassung wird der Zusammenhang zwischen Feier und Alltag hergestellt
- Dabei werden die Kinder noch einmal eigens angesprochen
- Der Schlussegnen kann erweitert werden
- Die Mitwirkenden ziehen aus
- Gruß an den HERRN (Kreuzzeichen, Verneigung, Kniebeuge)
- Kommunikation untereinander nach der Feier